

	<p>Objekt: Nürnberg: Marke</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Neuzeit, 16. Jh.</p> <p>Inventarnummer: 18214356</p>
--	--

Beschreibung

Rechenpfennige (Schulpfennige) dienten bis zum Mittelalter und der frühen Neuzeit dem Rechnen auf dem Rechenbrett. Die Rechen- oder Raitpfennige (auch Jetons) wurden von Rechenpfennigmachern oder Flinderleinschlägern hergestellt. Vielfach wurde in ihren Darstellung auf Politik und Geschichte Bezug genommen. Viele dieser Pfennige (Schulpfennige) zeigen den Rechenmeister am Tisch und auf der Rückseite das Alphabet. Die Rechenmeister waren neben dem Rechnen oft auch für das Schreiben zuständig, was die Darstellung des Alphabetes erklärt. Oft muss man feststellen, dass nicht immer die passenden Buchstaben zur Verfügung standen oder ein falscher versehentlich eingepunzt wurde. Bei diesem Stück ist es nicht der Fall.

Die Zuweisung an Hans Schultes gilt nicht als gesichert. Unter dem Namen Hans Schultes waren drei Rechenpfennigmeister tätig: Hans I. Schultes von 1553-1584, sein Sohn Hans II., von 1586-1603, und der Enkel von Hans I., Hans III. Schultes, 1608-1612 erwähnt.

Vorderseite: Rechenmeister an Rechentisch sitzend, Tisch mit angedeutetem Liniensystem und darauf befindlichen zwölf Rechenpfennigen.

Rückseite: Das Alphabet in fünf Zeilen auf einer Tafel, umgeben von Verzierungen.

Grunddaten

Material/Technik:

Kupfer; geprägt

Maße:

Gewicht: 5.09 g; Durchmesser: 28 mm;

Stempelstellung: 12 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1553-1586
	wer	Hans Schultes
	wo	Franken (Region)

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Deutschland

[Zeitbezug] wann 16. Jahrhundert

wer

wo

Schlagworte

- Bronze
- Gebrauchsgegenstand
- Marken und Zeichen
- Münzmeister
- Neuzeit
- Nichtmünzliches
- Privatpersonen als Münzstand
- Rechenpfennig

Literatur

- A. Koenig - F. Stalzer, Rechenpfennige I. Nürnberg. Signierte und zuweisbare Gepräge. 1. Lieferung: die Familien Schulte, Koch und Krauwinckel (1989) Nr. 353.
- A. Nagl, Die Rechenpfennige und die operative Arithmetik, Numismatische Zeitschrift 1887, 309-368..
- C. F. Gebert, Die Nürnberger Rechenpfennigschläger, MBNG 35, 1917, 1-138.
- J. Neumann, Beschreibung der bekanntesten Kupfermünzen. 6 Teile in 4 Bänden (1858-1872 Index 1967) Nr. 32493.
- M. Mitchiner, jetons, medalets & tokens. The medieval period and Nuremberg (1988) Nr. 1427-1428.